

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit“

(Heb 13:8)

RUNDBRIEF

Dezember 2010

Ganz herzlich grüße ich Euch alle, meine geliebten Brüder und Schwestern weltweit, mit dem Wort aus 1Thess 2:13:

„... deshalb sagen wir auch Gott unablässig Dank dafür, dass ihr nach Empfang des von uns gepredigten Gotteswortes es nicht als Menschenwort angenommen habt, sondern als das, was es ja in der Tat ist, als Gottes Wort, das sich nun in euch, seitdem ihr gläubig seid, auch wirksam erweist.“

Der allmächtige Gott hat mich seit meiner Berufung nun fast ein halbes Jahrhundert auf meinen Missionsreisen in 155 Länder, darunter fünfzehn islamische Republiken, begleitet. Wie bei Elieser hat Er immer Gnade zur Reise geschenkt (1Mo 24) und aus allen Völkern Menschen gerufen, die biblisch gläubig wurden. Alle, die zur Brautgemeinde zählen, können wie Rebekka zum Brunnen kommen, um das Wasser des Lebens zu trinken und das Brot des Lebens zu essen. Vom Heiligen Geist werden sie durch die Verkündigung in alle Wahrheit geführt.

Seit den Tagen Abrahams hat Gott nicht nur den Weg Israels, sondern auch den der Gemeinde vorhergesagt. Durch Abraham, der Gott von der ersten Begegnung an glaubte und Ihm gehorchte (1Mo 22:1-19), sollten alle Geschlechter der Erde gesegnet werden: *„ICH will die segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den will Ich verfluchen; und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden“* (1Mo 12:3; Röm 4:17; Gal 3:6-14 u. a.). In Jesaja 49:6 lesen wir: *„Es genügt Mir nicht, dass du Mein Knecht sein sollst, nur damit Ich die Stämme Jakobs wiederherstelle und die geretteten Angehörigen Israels zurückführe; nein, Ich bestimme dich zum Licht der Heidenvölker, damit Mein Heil bis ans Ende der Erde reiche.“*

Von Anfang an ging es Gott um den Glauben und den Gehorsam, der mit Ihm verbindet. Unglaube und Ungehorsam trennen auch Auserwählte von Gott. Das sehen wir am Volk Israel und in der Gemeinde. Dann ist sogar alle Anbetung der Gläubigen vergeblich. Der HERR selbst hat von Seinem Bundesvolk Israel gesagt: *„Dieses Volk ehrt Mich nur mit den Lippen, ihr Herz aber ist weit entfernt von Mir; doch vergeblich verehren sie Mich, weil sie Menschenatzungen als Lehren vortragen“* (Mt 15:8-9).

Durch den Propheten Jeremia spricht Gott der HERR: *„Gehorcht Meinen Weisungen, so will Ich euer Gott sein, und ihr sollt Mein Volk sein; und haltet den ganzen Weg inne, den Ich euch gebiete, damit es euch wohlergehe!“* (Jer 7:23), und Er mahnt: *„Wie könnt ihr nur sagen: »Wir sind weise, wir sind ja im Besitz des göttlichen Gesetzes!« Ja freilich! Aber zur Lüge hat es der Lügengriffel der Schriftgelehrten gemacht“* (Jer 8:8).

Solch ein Wort geht uns wie ein Stich durchs Herz: Wo Menschengebote und eigene Glaubenssatzungen aufgestellt werden, ist die Anbetung vergeblich. Denn der HERR fordert, dass die wahren Anbeter Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Es ist ein göttliches Muss. *„Es kommt aber die Stunde, ja sie ist jetzt schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater will solche als Seine Anbeter haben. Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“* (Joh 4:23-24). Das ist im wahrsten Sinn des Wortes todernst: Wahre Anbetung kann nur von allen, die im Wort der Wahrheit und im Geist Gottes sind, geschehen. Genau betrachtet ist alle selbstgemachte Anbetung in der ganzen Menschheit wertlos und vergeblich, weil alle ihre eigenen Lehren, ihre eigenen Ideen und Glaubensbekenntnisse haben (Mk 7:6-9). Dies trifft heute auf jede Kirche, auf jede Glaubensgemeinschaft, auf jede Religion zu, denn alle sind von der ursprünglichen biblischen Verkündigung und Praxis weit entfernt und haben ihre eigenen Lehrsätze und Dogmen aufgestellt.

Nur der wahre persönliche Glaube verbunden mit einem persönlichen Heilserlebnis, wie es Abraham hatte, zählt. Der lebendige Glaube ist in den Verheißungen Gottes verankert, führt zum Gehorsam und verbindet uns mit Gott. Während des ersten Bundes blieb das Herz unverwandelt, das Wort wurde auf steinerne Tafeln geschrieben. Im Neuen Bund schenkt Gott kraft der vollbrachten Erlösung denen, die an Jesus Christus durch ein Heilserlebnis gläubig werden, ein neues Herz, einen neuen Geist – den Heiligen Geist – und das neue, göttliche, ewige Leben.

Auch jetzt geht es um den allein biblischen Glauben und den absoluten Gehorsam Gott und Seinem Wort gegenüber.

Das ewiggültige, ursprüngliche Evangelium, wie es von den Aposteln im Auftrag des auferstandenen HERRN verkündigt wurde, wird jetzt allen Völkern zum Zeugnis gepredigt (Mat 24:14). Alle, die sich herausrufen lassen, werden am Ende der Gnadenzeit zum Anfang, zur Lehre der Apostel zurückgeführt. Das ist die einzig wahre biblische Grundlage (Apg 2:42; Eph 2:20). Nur was Gott durch Seine Propheten im ganzen Alten Testament verheißen hat und was in den Heiligen Schriften geschrieben steht, erfüllt sich im Neuen Bund. Der Apostel Petrus hat es uns so hinterlassen: *„Dabei wurde ihnen geoffenbart, dass sie durch ihren Dienst nicht sich selbst, sondern euch eben das vermitteln sollten, was euch jetzt durch die Männer verkündigt worden ist, die euch die Heilsbotschaft in der Kraft des vom Himmel hergesandten heiligen Geistes gepredigt haben: Dinge, in welche auch die Engel gern hineinschauen möchten“* (1Pet 1:12).

Gott hat vor Grundlegung der Welt einen Heilsplan gefasst. ER wollte Söhne und Töchter, deshalb die Offenbarung im Sohn, dem Erstgeborenen unter vielen Brüdern, durch den allein wir die Einsetzung in die Sohnschaft bekommen haben (Gal 4:4). Gott hat Verheißungen gegeben, die ER seit Anfang an verwirklicht; auch solche, die jetzt vor der Wiederkunft Christi ihre Erfüllung finden. Alle wahren Gotteskinder sind wie Isaak Kinder der Verheißung, sie glauben das Wort der Verheißung und empfangen den Geist der Verheißung (Röm 9:8; Gal. 4:28; Eph 1:13).

Die Brautgemeinde wird jetzt aus allen Völkern herausgerufen und in das Wort der Verheißung hineingeführt und so für das Kommen des Bräutigams zubereitet.

Das Kommen für die Braut

Wir erwarten jetzt das zweite Kommen unseres HERRN, das im Neuen Testament neunzehnmal als *Wiederkunft* beschrieben wird. Die Verheißung dafür ist aus dem Mund unseres geliebten HERRN und Erlösers ergangen; sie steht in Joh 14: *„ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; und wenn Ich hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme Ich wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo Ich bin, auch ihr seid“* (Vv 2-3).

Über das erste und zweite Kommen lesen wir in Heb 9:28 Folgendes:
„... ebenso wird auch Christus, nachdem Er ein einziges Mal als Opfer dargebracht worden ist, um die Sünden vieler wegzunehmen, zum zweiten Mal ohne Sünde denen, die auf Ihn warten, zum Heil erscheinen.“ Amen!

Der Apostel Petrus schreibt zu diesem Thema in 2Pet 1:16: „Denn wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln nachgegangen, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus verkündeten, sondern wir sind Augenzeugen Seiner wunderbaren Herrlichkeit gewesen“ (Mat 17; Mk 9).

Der Apostel Jakobus ermutigt uns in Kap 5:7: „So harret denn standhaft aus, liebe Brüder, bis zur Wiederkunft des HERRN! Bedenket: Der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfängt.“

Paulus hat allein an die Gemeinde in Thessaloniki drei Mal über dieses wichtige Thema geschrieben: „Ja, Er mache eure Herzen fest, damit sie vor unserem Gott und Vater tadellos in Heiligkeit seien, wenn unser HERR Jesus mit allen Seinen Heiligen (in Christo Entschlafenen) kommt!“ (1Thess 3:13).

„Denn so gewiss wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiss wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm zusammenführen. Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Wiederkunft des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der HERR selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen“ (1Thess 4:14-16).

„ER selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus bewahrt geblieben sein!“ (1Thess 5:23).

Bruder Branham sprach in Verbindung mit der Brautgemeinde von drei Kommen Christi:

„**Er ist einmal gekommen, um die Braut zu erlösen.**

Als Nächstes kommt Er, um die Braut in der Entrückung hinaufzunehmen.

Zum Tausendjährigen Reich kommt Er dann mit Seiner Braut wieder“ (27.04.1961).

In Mat 25:1-10 ist von Seinem Kommen als Bräutigam die Rede: „Siehe, der Bräutigam kommt! Macht euch auf, Ihm zu begegnen!“ Die klugen Jungfrauen, die bei der Wiederkunft Christi bereit sein werden, bilden die Braut und gehen mit dem Bräutigam zum Hochzeitsmahl ein (V10).

In Offb 19:7 lesen wir: „Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und Seine Braut hat sich bereitet.“

Bis zum letzten Kapitel der Offenbarung geht es immer wieder um die Braut. In Kap 21:2 steht: „Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut ...“

„Da kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, die mit den sieben letzten Plagen gefüllt waren, und richtete die Worte an mich: »Komm, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen!«“ (V 9).

Im letzten Kapitel wird uns schließlich die völlige Übereinstimmung von Braut und Bräutigam vor Augen geführt: „Und der Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage: »Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfangen Wasser des Lebens umsonst!“ (V 17).

Gleich danach, wie schon direkt am Anfang, erfolgt ganz zum Schluss noch einmal die ernste Mahnung, dass den Worten der Weissagung dieses Buches und dem, was darin geschrieben steht, nichts hinzugefügt werden darf (Offb 22:18-19; Offb 1:1-3).

Andere Kommen

In Mat 24:29-30 sagte unser HERR: „Sogleich aber nach jener Drangsalzeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Erschütterung geraten, und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter der Erde wehklagen und werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen“ (Mat 24:29-30).

Dieses Kommen fällt in den Zeitraum nach der Entrückung, sogar nach der Trübsalszeit und hat mit der Brautgemeinde überhaupt nichts zu tun. Es steht in direkter Verbindung zum sechsten Siegel, das den Tag des HERRN einleitet. Dort heißt es nämlich: *„Weiter sah ich: als das Lamm das sechste Siegel öffnete, da entstand ein gewaltiges Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härenes Sackkleid, und der Mond wurde wie Blut ...“* (Offb 6:12).

Schon in Offb 1:7 ist es folgendermaßen angekündigt worden: *„Seht, Er kommt mit den Wolken und sehen werden Ihn die Augen aller, auch die, welche Ihn durchstochen haben, und wehklagen werden um Ihn alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen!“*

Auch die Juden werden dann wehklagen, so steht es in Sach 12:10b: *„... so dass sie auf den hinblicken werden, den sie durchbohrt haben, und um Ihn wehklagen, wie man um den einzigen Sohn wehklagt ...“* (Sach 12:10b)

In jeder Bibelstelle liegt der Schlüssel zu dem stattfindenden Ereignis. Es ist klar ersichtlich, wenn es sich um ein anderes Kommen und nicht um die Wiederkunft Jesu Christi zur Heimholung der Braut handelt. Das trifft auch auf Mat 25:31-46 zu: *„Wenn aber der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit Ihm, dann wird Er sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit setzen; alle Völker werden alsdann vor Ihm versammelt werden, und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.“*

In 2Thess 1:7-8 ist wieder von einem anderen Kommen die Rede: *„... wenn der HERR Jesus sich vom Himmel her mit den Engeln Seiner Macht in loderndem Feuer offenbart, um Vergeltung an denen zu üben, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die der Heilsbotschaft unseres HERRN Jesus kein Gehör schenken.“*

Auch das Kommen in Offb 16 hat nichts mit der Entrückung der Brautgemeinde zu tun. Während der sechsten Zornschaale und der Vorbereitung zum Kampf bei Harmagedon ergeht die Warnung: *„Seht, Ich komme wie ein Dieb! Selig ist, wer da wacht und seine Kleider bereit hält, damit er nicht nackt einherzugehen braucht und man seine Schande nicht zu sehen bekommt!“* (V 15). Es ist in Verbindung mit dem Tag des HERRN, wie aus folgender Schriftstelle hervorgeht: *„... ihr wisst ja selber genau, dass der Tag des HERRN so kommt wie ein Dieb in der Nacht“* (1Thess 5:2). Hier geht es um Israel, ebenso wie in Sach 14, wenn der

HERR kommt und mit Seinen Füßen auf den Ölberg tritt.

In Lk 12 hat der HERR ein Wort an diejenigen gerichtet, die bereit sein sollen, wenn Er nach dem Hochzeitsmahl herabkommt: „*Denn ihr sollt Leuten gleichen, die auf ihren Herrn warten, wann er vom Hochzeitsmahl heimkehren werde, um ihm, wenn er kommt und anklopft, sogleich zu öffnen*“ (V 36). Gottes Wort ist vollkommen! Hallelujah!

„Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, um das zu erkennen, was uns von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist“ (2Kor 2:12)

Es ist die unbeschreibliche Gnade Gottes, dass wir das Wort der Wahrheit biblisch einordnen können. Alle Brüder, die dem HERRN wirklich dienen, haben an der Austeilung der geistlichen Speise des geoffenbarten Wortes Anteil und dürfen mit mir wie Paulus bezeugen: „... *wie wir von Gott gewürdigt worden sind, mit der Heilsbotschaft betraut zu werden, so reden wir nun auch, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft*“ (1Thess 2:4).

Mich hat kein Prophet und kein Apostel, sondern der HERR selbst berufen. Als Sein Gesandter darf, ja muss ich in dieser Zeit den ganzen Ratschluss Gottes verkündigen.

„Für Christus also reden wir als Seine Gesandten, da ja Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«“ (2Kor 5:20). Die wahrhaft Gläubigen schätzen die apostolisch-prophetische Belehrung und sind für den jetzt stattfindenden Dienst, der sie zum ursprünglichen Wort zurückbringt, dankbar.

Wer das geschriebene Wort der Wahrheit über jedes Thema, auch über die Wiederkunft Christi und die verschiedenen Kommen nicht bis in alle Einzelheiten glaubt und gelten lässt, der ist, wie Paulus an Timotheus schreibt, „... *von Hochmut verblendet und versteht in Wirklichkeit nichts, sondern krankt an der Sucht nach spitzfindigen Untersuchungen und Wortgezänk, aus denen nur Neid und Streit, Schmähungen, boshafte Verdächtigungen und fortwährende Zänkereien von Menschen entstehen, die geistig zerrüttet sind und die Wahrheit verloren haben ...*“ (1Tim 6:4-5). Solchen Menschen sendet Gott selbst kräftige Irrtümer, so dass sie dazu verdammt sind, Irrlehren, die nichts als Lüge sind, zu glauben

(2Thess 2:12). Wie schon des Öfteren muss auch hier noch einmal 2Joh, Vers 7, betont werden: Wer nicht glaubt, dass derselbe HERR, der leiblich auferstanden (Joh 20) und leiblich gen Himmel gefahren ist (Luk 24:50), leiblich wiederkommt (Apg 1:9-11), ist nicht nur Opfer einer Irrlehre, sondern ein direktes Opfer des antichristlichen Geistes geworden. „Denn viele Irrlehrer sind in die Welt ausgezogen, die Jesus Christus nicht als den im Fleisch Erscheinenden bekennen: darin zeigt sich der Irrlehrer und der Antichrist.“

So steht es auch in der englischen Scofield-Bibel, die Bruder Branham las und die ich ebenfalls lese: „...who confess not *that Jesus Christ cometh in the flesh.*“ Jesus selbst hat nach Seiner Auferstehung gesagt: „Seht Meine Hände und Meine Füße an, *dass Ich es leibhaftig bin!* Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt“ (Luk 24:39).

„Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, *wird in derselben Weise kommen, wie ihr Ihn in den Himmel habt auffahren sehen!*“ (Apg 1:11).

Johannes schreibt weiter: „Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht mitbringt, so nehmt ihn nicht ins Haus und bietet ihm auch keinen Gruß!“ (2Joh 10).

Ja, es wird sehr ernst, denn noch nie in den vergangenen zweitausend Jahren sind so viele Irrlehrer ausgegangen wie in unserer Zeit. Und sie kommen sogar aus unserer Mitte: „... *ja aus eurer eigenen Mitte werden Männer auftreten und Irrlehren vortragen, um die Jünger in ihre Gefolgschaft zu ziehen*“ (Apg 20:30).

Ihre Hauptlehren sind,

1. dass die Wiederkunft Christi bereits stattgefunden habe;
2. dass die Entrückung mit Öffnung der Siegel geschehen sei;
3. dass die Gnadenzeit vorbei und
4. das Blut nicht mehr auf dem Gnadenthron sei;
5. dass die Auferstehung und Entrückung geistlich geschehe und beides bereits stattgefunden habe. Das Abendmahl brauche nicht mehr gefeiert zu werden.
6. dass die sogenannte „Offenbarung“, von der sie reden, diejenigen, die sie glauben, schon ins Tausendjährige Reich versetzt habe;

7. dass nicht die Botschaft, sondern der Botschafter dem zweiten Kommen Christi vorausgegangen sei.
8. Die unfassbarste Behauptung ist: Wie Jesus Christus damals auf Erden war, als Johannes seinen Dienst ausführte, so musste Er jetzt auf Erden sein, als Bruder Branham seinen Dienst hatte.

Noch viele andere unbiblische Lehren werden verbreitet.

Am 4. Dezember 1965, genau zwanzig Tage vor seinem Heimgang, sagte Bruder Branham in der Predigt „Die Entrückung“ und leitete von 1Thess 4 zu Mt 25 über, nämlich zu dem, was jetzt geschieht: **„Es ist eine Botschaft, um die Menschen zusammenzubringen. Zuerst ergeht eine Botschaft: »Es ist Zeit, die Lampen zu reinigen. Steht auf und bringt eure Lampen in Ordnung.« ... »Seht, der Bräutigam kommt. Erhebt euch und reinigt eure Lampen!« Sie taten es. Einige von ihnen stellten fest, dass sie nicht genügend Öl in ihren Lampen hatten. Doch es ist die Zeit, um die Lampen zu reinigen. Es ist die Zeit, von der Maleachi 3, zweiter Teil, und Lukas 17 sprechen. All diese Weissagungen der Schrift treffen vollkommen auf diese Zeit zu und wir sehen es lebendig unter uns“** (Seite 28).

Ja, wir sehen ganz klar, was Bruder Branham über Mat 25, Luk 17 und Mal 3:23 gesagt hat. Das ist die Botschaft, der letzte Ruf, der jetzt an alle Lebenden ergeht. Amen! Genauso sehen wir 1Thess 4 noch in der Zukunft. Das sagen auch wir als ein Wort des HERRN: Der HERR selbst wird mit dem gebietenden Befehlsruf, der an die Entschlafenen gerichtet ist, in Begleitung der Stimme des Erzengels und der Posaune Gottes herabkommen. Dann geschieht es, dass die Toten in Christo auf-erweckt und die in Christo Lebenden in die Unsterblichkeit verwandelt und gemeinsam entrückt werden.

„Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht: »Verschlungen ist der Tod in Sieg«“ (1Kor 15:53-54).

Michael und seine Engel führen den letzten Kampf mit dem Drachen bei der Entrückung des männlichen Sohnes: *„So wurde denn der große Drache, die alte Schlange, die da »Teufel« und »Satan« heißt, der Verführer des ganzen Erdkreises, auf die Erde hinabgestürzt und seine Engel wurden mit ihm hinabgestürzt“* (Offb 12:1-12). Michael tritt ganz

am Ende auch für Israel ein: „*Zu jener Zeit nämlich wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der deine Volksgenossen beschützt, und es wird eine Zeit der Bedrängnis eintreten, wie noch keine dagewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit; aber dein Volk wird in jener Zeit gerettet werden, nämlich ein jeder, der sich im Buch aufgezeichnet findet*“ (Dan 12:1).

In den letzten drei Minuten derselben Predigt sagte Bruder Branham: „**Möchtet ihr bei der Entrückung dabei sein? Wie viele sind daran interessiert, bei der Entrückung dabei zu sein? Sagt: O Gott, von ganzem Herzen möchte ich es schaffen!**“ Wie beschämt sollten diejenigen sein, die behaupten, die Entrückung habe schon 1963 stattgefunden! Von Henoah steht geschrieben, dass er mit Gott wandelte und das Zeugnis hatte, Gott wohlgefällig zu sein, und nicht mehr gefunden wurde, weil Gott ihn entrückt hatte (Heb 11). Und alle diese „entrückten“ Schwärmer sind mitsamt ihren Nachfolgern immer noch hier! Was für eine armselige, selbsterdachte „Entrückung“!

Die Behauptung, dass es sich dabei um eine besondere „Offenbarung der sieben Donner“ handelt, ist absurd. Noch gilt, was Johannes geboten wurde: „Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf!“ (Offb 10:4). Erst wenn der HERR als Engel des Bundes herabkommt, ertönen die sieben Donnerstimmen. Doch zuerst wird Er als Bräutigam kommen, um Seine Braut heimzuholen. Wir beenden dieses Thema, ohne weiter auf all die sinnlosen Parusie-Theorien und Irrlehren einzugehen. Wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln gefolgt, sondern glauben das Wort Gottes so, wie es geschrieben steht. Bei der Wiederkunft unseres geliebten HERRN werden sich alle entsprechenden Bibelstellen hundertprozentig erfüllen. Das Gleiche trifft auf alle anderen Kommen zu. Amen!

Alles, was zum Dienst Bruder Branhams gehörte, ist erfüllt und abgeschlossen. Er wurde mit der Botschaft gesandt, die den ganzen Heilsplan offenbart und dem zweiten Kommen Christi vorausgeht. Und alle zur Brautgemeinde Gehörenden werden jetzt herausgerufen und zubereitet auf den glorreichen Tag der Wiederkunft Jesu Christi, unseres geliebten HERRN und Erlösers (Phil 2:16). Das bedeutet, dass die Gemeinde Jesu Christi absolut und in allen Punkten in Übereinstimmung mit Gott und Gottes Wort gebracht wird, wie es am Anfang mit den wahrhaft Gläubigen war. Ganz am „Uranfang“ gab es weder falsche Brüder noch falsche Lehren, sondern die Gemeinde war auf

dem Fundament der Apostel und Propheten gegründet. Gott selbst hat zu ihrer Auferbauung die Dienste eingesetzt. Jede biblische Gemeinde geht aus einer geistgewirkten Erweckung wie zu Pfingsten hervor, und so wird die Gemeinde selbst zur Grundfeste und Säule der Wahrheit (1Tim 3:15). Die wahre Gemeinde ist der lebendige Organismus, der Leib des HERRN, über den Er als Haupt verfügt. So muss es jetzt in der völligen Wiedererstattung werden.

Immer wurde zuerst das wahre Wort verkündigt und darauf folgten die Deutungen. Der HERR sät das Wort, der Feind die Deutungen. „... *der Acker ist die Welt; die gute Saat, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut dagegen sind die Söhne des Bösen*“ (Mat 13:38). Ein wahrer Gesandter Gottes predigt das Wort; diejenigen, die ohne göttliche Berufung predigen, verbreiten Deutungen. Immer wenn Brüder unter falschen Einfluss geraten und mit fremden Lehren auftreten, entstehen Spaltungen. Sie setzen sich selbst und andere in gewisse Positionen ein und binden die Menschen an sich und ihre Lehren, ziehen sie vom Wort weg in ihre Sonderoffenbarungen hinein. So entstehen Gemeinden, die nicht mehr im Willen und im Wort Gottes sind. Sie sind kein vom Geist geborener Organismus als Leib des HERRN, sondern eine Organisation wie alle anderen. Im Urchristentum gab es nur eine lokale Gemeinde in einer Stadt. Eines haben alle mit Jannes und Jambres und Dathan gemeinsam: Sie treten als Verächter gegen den Gottgesandten auf (4Mo 16; 2Pet 2:15) und bekämpfen den vom HERRN eingesetzten Träger des wahren Wortes. Mit allen Mitteln versuchen sie seinen Einfluss zu zerstören, begehen Rufmord an ihm und lehnen ihn ab. Dazu sagte Bruder Branham: „**Sie versuchen den Einfluss zu zerstören; sie versuchen alles zu zerstören. Es ist nichts als Eifersucht. Sie begann mit Kain und hat sich als Eifersucht erwiesen. Es ist heute noch das Gleiche, wenn die natürlich-menschlich Gesinnten den geistlich Gesinnten begegnen**“ (18. April 1965).

So war es schon zur Zeit der Apostel, so ist es heute. Das beste Beispiel ist Diotrephes, der nicht einmal den Apostel Johannes aufnahm (3Joh). Dieser hatte gerade geschrieben: „*Eine größere Freude gibt es für mich nicht als die, von meinen Kindern zu hören, dass sie in der Wahrheit wandeln*“ (V4). Wahrheit bleibt für immer Wahrheit und Lüge bleibt das, was sie ist, nämlich Lüge; und nur wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes (Joh 8:47). Amen.

Auch uns gilt die Warnung des HERRN: „*Sehet euch vor, dass niemand euch irreführe!*“ Noch nie war Seine Mahnung so aktuell wie heute: „*Wenn dann jemand zu euch sagt: »Seht, hier ist Christus« oder: »Dort ist Er!«, so glaubt es nicht!*“ Auch dieses Wort muss sich erfüllen. Es ist direkt an die Herausgerufenen in dieser Zeit gerichtet, denn dort heißt es: „... um womöglich auch die Auserwählten irreführen. *Seht, Ich habe es euch vorhergesagt. Wenn man also zu euch sagt: »Seht, Er ist in der Wüste!« – Judäa oder Arizona –, so geht nicht hinaus; und sagt man: »Seht, Er ist in den Gemächern!«, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft des Menschensohnes sein“ (Mat 24:23-27). Gott sei in Ewigkeit Dank für Sein klares und wahres Wort! Und alles Volk sage: »Amen!«*

Der unfehlbare Prophet

„*Damals sagte der HERR zu mir: »Sie haben mit ihrer Bitte recht! Einen Propheten gleich dir will Ich ihnen aus der Mitte ihrer Volksgenossen erstehen lassen und will ihm Meine Worte in den Mund legen, und er soll ihnen alles verkünden, was Ich ihm gebieten werde. Wer alsdann Meinen Worten, die er in Meinem Namen verkünden wird, nicht gehorcht, den will Ich selbst dafür zur Rechenschaft ziehen!«*“ (5Mo 18:17-19).

Diese Verheißung bezieht sich ausschließlich auf unseren geliebten HERRN und Heiland. In Seinem Munde sind nur Worte Gottes gewesen – zu jeder Zeit an jedem Ort; nicht eine einzige Geschichte, nichts Privates, nein, nur Gottes heiliges Wort. Deshalb auch die ernste Mahnung: „*Wer alsdann Meinen Worten, die er in Meinem Namen verkünden wird, nicht gehorcht, den will Ich selbst dafür zur Rechenschaft ziehen*“ (V19).

Johannes der Täufer wurde gefragt, ob er denn *dieser* Prophet sei (Joh 1:21): „*»Bist du DER Prophet?« Er antwortete: »Nein.«*“ In Vers 45 haben wir die Antwort des Philippus mit Bezug auf *diesen* Propheten: „*Wir haben den gefunden, von welchem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben ...*“

Petrus erklärte den Juden den Dienst unseres HERRN folgendermaßen: „*Mose hat ja gesagt: »Einen Propheten wie mich wird der HERR, unser Gott, euch aus euren Brüdern erstehen lassen: auf den sollt ihr in allem hören, was er zu euch reden wird; und jede Seele, die auf diesen Propheten nicht hört, soll aus dem Volke ausgerottet werden!«*“ (Apg 3:22-23).

Stephanus hat vor dem Hohen Rat auf diese Verheißung hingewiesen: *„Dieser Mose ist es, der zu den Israeliten gesagt hat: »Einen Propheten wie mich wird Gott euch aus euren Volksgenossen erwecken.«“* (Apg 7:37). Jesus Christus, unser HERR, hatte als Menschensohn und Prophet einen einmaligen Dienst und Auftrag zu erfüllen. Was aus Seinem Mund kam, war einzig und allein Gottes unfehlbares Wort und nichts anderes. Die Bibelstelle aus 5Mo 18:18-19 darf auf keinen anderen Propheten angewandt werden, weder auf Mose noch auf Elia, auch nicht auf Bruder Branham.

Sagen wir es noch einmal

Gott der HERR hat doch eine klare Verheißung für den letzten und wichtigsten Dienst gegeben: *„Wisset wohl: Ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt; der wird das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern wieder zuwenden, damit Ich nicht kommen muss und das Land mit dem Bannfluch schlage!“* (Mal 3:23-24).

So gewiss durch den Dienst Johannes des Täuflers die Herzen der alttestamentlich Gläubigen dem Glauben der Kinder des Neuen Bundes zugewandt wurden (Luk 1:16+17), so werden jetzt die Herzen der Kinder Gottes zum Glauben der apostolischen Väter zurückgebracht.

Es ist eine Tatsache, dass Gott nichts tut, ohne Sein Geheimnis Seinen Knechten, den Propheten zu offenbaren (Am 3:7), und dass Gottes Wort im Munde eines wahren Propheten die reine Wahrheit ist (1Kön 17:24). Alles, was zur Heilsgeschichte gehört, haben Propheten vorausgesagt und Gott hat es erfüllt und tut es immer noch. Unser HERR sagte in Lk 24:44: *„... es müsse alles in Erfüllung gehen, was im mosaischen Gesetz, bei den Propheten und in den Psalmen über Mich geschrieben steht.“*

Werfen wir nun einen Blick auf unsere Zeit. Jeder weiß ja, dass Johannes der Täufer ein verheißener Prophet war (Jes 40:3; Mal 3:1; Mat 11:10; Lk 3:1-20). Doch wir wissen auch, dass Gott in unserer Zeit die Verheißung erfüllt hat, einen Propheten nach dem Vorbild Elias vor dem schrecklichen Tag des HERRN zu senden (Mal 3:23-24).

Diese Verheißung ist mit der Heilsgeschichte am Ende der Gnadenzeit verbunden und offensichtlich so wichtig, dass unser HERR selbst sie in Mat 17:11 und Mk 9:12 bestätigt hat. Beides ist wahr: Johannes kam im



Eine der vielen Versammlungen in Afrika.

Die Gläubigen strömten in allen Städten in Massen zusammen.



Eine Versammlung in Indien mit vielen dienenden Brüdern



Eine Versammlung auf den Philippinen ebenfalls mit vielen Predigern

Geist und in der Kraft des Elia, deshalb hat der HERR seinen Dienst als schon geschehen bezeichnet (Mat 17:12; Mk 9:13). Doch ebenso hat Er den Propheten Elia noch für die Zukunft angekündigt, durch den vor der Wiederkunft des HERRN alles zurückerstattet werden sollte (Apg 3:17-21). Diesen einmaligen Dienst habe ich als Augen- und Ohrenzeuge in den Versammlungen in Deutschland und in den USA persönlich miterlebt.

Das SO SPRICHT DER HERR in seinem Munde war mehr als tausendmal das geoffenbarte Wort Gottes. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass es keinen Propheten, auch keinen Apostel gab, dessen Dienst mit dem einmaligen Dienst Bruder Branhams verglichen werden könnte. Darüber habe ich in den vergangenen vierundvierzig Jahren immer wieder berichtet und es von der Schrift her beleuchtet.

Bruder Branham hat einmal gefragt: „**Was ist die Botschaft?**“ und auch gleich die Antwort gegeben: „**Zurück zum Wort; zurück zur Lehre der Apostel!**“ Es ist doch SO SPRICHT DER HERR. Elia musste zuerst kommen und alles wiedererstaten und in die göttliche Ordnung zurückbringen (Mat 17:11; Mk 9:12). Das ist erfüllte Schrift vor unseren Augen. Gott hat zwar den Botschafter genommen, doch die Botschaft ist uns geblieben, mit der ich im Auftrage Gottes betraut wurde. Bruder Branham sah die abschließende Erweckung in der Braut vor der Entrückung: „**Doch beachtet: Wenn eine Erweckung in der geistlichen Braut beginnt, wenn sie anfängt zum Worte Gottes zurückzukommen und sich danach auszurichten, gebt acht: dann werdet ihr sehen, dass zu der Zeit aus der Schrift eine Botschaft hervorkommt und die Braut erfasst ...**“ (25. März 1965). Ja, die Schrift erfüllt sich vor unseren Augen und wir sind die bevorzugte Generation, die das jetzt vor der Wiederkunft Christi miterleben darf.

Doch nun geht es um etwas ganz anderes, nämlich darum, dass aus William Branham Jesus Christus gemacht, dass er vergöttlicht, als unfehlbar dargestellt und sogar behauptet wird, jedes Wort, das er ausgesprochen hat, sei Gottes Wort. Er ist bei vielen Botschaftspredigern zum Hauptthema ihrer Verkündigung, ja sogar zur Kultfigur gemacht worden, so dass sie nicht mehr aus der Bibel predigen, sondern aus seinen Predigten. Obwohl sie ausschließlich von „dem Propheten“ und „der Botschaft“ reden, haben sie eine ganz andere Botschaft daraus gemacht (Gal 1).

Wie von Elia muss auch von Bruder Branham gesagt werden: „*Er war ein Mensch von gleicher Art wie wir ...*“ (Jak 5:17a): Er war Ehemann, er war Vater, er war ein Mensch wie jeder andere von uns. Das haben

besonders seine Jagdausflüge bestätigt. Das Übernatürliche stammte nicht von William Branham, sondern von Gott selbst. Unser Erlöser hat als Prophet und Menschensohn gesagt: „*Nicht Ich tue diese Werke, sondern der Vater, der in Mir ist, Er tut Seine Werke!*“ So geschah es in unserer Zeit.

Wohl bei jedem Heilungsgottesdienst hat Bruder Branham Joh 5:19 erwähnt: „*Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: der Sohn vermag von sich selber aus nichts zu tun, als was Er den Vater tun sieht; denn was jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.*“ Viele, die in den Versammlungen Bruder Branhams waren, haben – besonders beim Gebet für die Kranken – die Hilflosigkeit unseres Bruders miterlebt. Doch dann geschah das Übernatürliche wie im Dienst unseres HERRN: das Licht, die Feuersäule kam herab und der Engel des HERRN stand zu seiner Rechten und ihm wurden Dinge aus dem Leben derjenigen gezeigt, für die er beten sollte. Er selbst sagt in Seinem Zeugnis: „**Direkt am Anfang erschien mir der Engel des HERRN und sagte mir, wie ich dienen sollte, dass ich ein Licht sehen und eine Stimme hören würde, die zu mir spricht, und dass ich Visionen sehen werde**“ (Full Gospel Businessmen's Voice). Nicht William Branham hat das Übernatürliche getan, sondern der allmächtige Gott, dem allein alle Ehre in Ewigkeit gebührt.

Wir sehen einerseits Bruder Branham als den angekündigten Propheten für unsere Zeit, der einen unfehlbaren Dienst hatte, der Gesichte sah und sagen konnte: „**SO SPRICHT DER HERR!**“, und es war so. Andererseits aber war er auch Prediger und, wie er selbst immer wieder gesagt hat, ein ganz einfacher Mensch, ein aus Gnaden geretteter Sünder.

Brüder haben seine Aussprüche jedoch missverstanden und missgedeutet und ohne sich um das Wort Gottes zu kümmern haben sie die verschiedenen unbiblischen Lehren erfunden – immer mit der Behauptung: „Der Prophet hat gesagt!“ So haben sie nicht nur das, was Bruder Branham gesagt hat, sondern auch die Worte unseres HERRN und die, welche von Paulus und anderen in der Schrift hinterlassen worden sind, zu ihrem eigenen Verderben verdreht (2Pet 3:16).

Alles richtig einordnen

Ich habe Bruder Branham zum ersten Mal am 13. August 1955 von Sach 14:7 sagen gehört, dass es „Licht wird zur Abendzeit“. Wir wissen,

dass er damit den letzten prophetischen Abschnitt des Tages des Heils meinte, in dem wir jetzt leben. Die Abendzeit leitete zur Mitternacht über, wo das Geschrei laut wird: „*Siehe, der Bräutigam kommt!*“

Sach 14 zeigt uns den Zusammenhang mit Israel: „*An jenem Tag aber, da wird keine Kälte und kein Frost und Eis sein; es wird ein einziger Tag sein – er ist dem HERRN wohlbekannt – ohne Wechsel von Tag und Nacht, und auch zur Abendzeit wird Licht sein. Da wird dann an jenem Tage lebendiges Wasser von Jerusalem ausgehen, zur Hälfte nach dem östlichen Meer und zur Hälfte nach dem westlichen Meer; im Sommer wie im Winter wird das so sein. Der HERR wird dann König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird der HERR der Alleinige sein und Sein Name »der EINZIGE«“ (Vv 6-9). Diese Verse sind in Verbindung mit Israel, mit Jerusalem, mit dem HERRN, der dann König über die ganze Erde sein wird.*

Doch da es ein prophetisches Wort ist und Bruder Branham einen prophetischen Dienst hatte, wandte er dieses Wort auf die Gemeinde und auf seinen Dienst an; geistlich gesprochen verläuft mit der Gemeinde und Israel ja Vieles parallel.

In Luk 17:20-37 hat der HERR die Endzeit deutlich zusammengefasst. Seine Wiederkunft beschreibt Er mit folgenden Worten: „*Denn wie der Blitz, wenn er aufblitzt, am Himmel hin von einem Ende bis zum anderen leuchtet, so wird es auch mit dem Menschensohn an Seinem Tage sein*“ (V 24).

Über den Zeitabschnitt vor dem Kommen lesen wir Folgendes: „*Und wie es in den Tagen Noahs zugegangen ist, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein: Man aß und trank, man heiratete und wurde verheiratet bis zu dem Tage, an welchem Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und allen den Untergang brachte*“ (Vv 26-27).

„*Ebenso wie es in den Tagen Lots zugegangen ist: man aß und trank, man kaufte und verkaufte, man pflanzte und baute; aber an dem Tage, an welchem Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete alle*“ (Vv 28-29).

Den folgenden Vers hat Bruder Branham immer wieder betont: „*... ebenso wird es auch an dem Tage sein, an welchem der Menschensohn sich offenbart.*“

Es war eine Zeitspanne, in der Noah predigte; eine Zeitspanne, in der Lot sich in Sodom aufhielt. Genauso war es in unseren Tagen eine

Zeitspanne, in welcher der gewaltige Dienst stattgefunden und der Menschensohn sich in der gleichen Weise wie bei Abraham und zur Zeit Jesu Christi geoffenbart hat. Doch dann kam ein Tag, an dem Noah in die Arche ging und ein Tag, an dem die beiden Engel Lot aus Sodom herausholten (1Mo 19). Wir warten auf den glorreichen Tag, an dem der HERR uns heimholt.

„Ich hege eben deshalb auch die feste Zuversicht, dass der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es auch bis zum Tage Jesu Christi vollenden wird“ (Phil 1:6).

„Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm auf den Tag Christi, weil ich dann nicht vergeblich gelaufen bin und nicht vergeblich gearbeitet habe“ (Phil 2:16).

„ICH sage euch: In der betreffenden Nacht werden zwei auf einem Lager liegen: der eine wird angenommen, der andere zurückgelassen werden; zwei werden an derselben Handmühle mahlen: die eine wird angenommen, die andere zurückgelassen werden. Zwei werden auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden“ (Luk 17:34-36). Oh, wie klar ist Gottes Wort, wenn es uns durch den Heiligen Geist geoffenbart wird!

Über Offb 10:7 und den darin erwähnten „siebten Engel“ gibt es leider immer noch Unklarheit. Dabei müsste doch jeder begreifen, wenn er die beiden Kapitel davor liest, dass dieser „siebente Engel“ zu den sechs vorhergehenden Engeln gehört, die während des siebten Siegels der Reihe nach in die Posaunen stoßen (Kap. 8 + 9).

Von dem „anderen starken Engel“, der in Offb 10:1 aus dem Himmel herabkommt und mit lauter Stimme wie ein Löwe brüllt (Jer 25:30; Hos 11:10; Joel 4:15-16), sagte Bruder Branham: **„Wenn ihr es beachtet habt: es ist Christus. Im Alten Testament wird Er der Engel des Bundes genannt. Er kommt nun zu den Juden ...“** (17. März 1963).

Bruder Branham erläutert weiter: **„Hier kehrt Er im 10. Kapitel zurück nach der Zeit Seines Kommens“** (18. März 1963).

Dann erfüllt sich: *„... unversehens wird zu Seinem Tempel kommen der HERR, den ihr herbeiwünscht, und der Bundesengel, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar!« – so spricht der HERR der Heerscharen. Doch wer vermag den Tag Seines Kommens zu ertragen, und wer bleibt bei Seinem Erscheinen bestehen? Denn Er wird wie das Feuer eines Schmelzers sein und wie die Lauge von Walkern ...“ (Mal 3:1b-2).*

Von dem siebenten Gemeinde-Engel ist nur in Offb 3:14-22 die Rede; danach nicht mehr. Das war die letzte Botschaft an das letzte Gemeindezeitalter, das mit dem Kommen des Bräutigams für die Brautgemeinde, nämlich mit der Entrückung ihr Ende findet.

In Offb 8, direkt bei Öffnung des siebenten Siegels, lesen wir von Vers 2 über die sieben „Posaunen-Engel“, die vor Gott stehen. Es wird uns genau gesagt, was jeweils geschieht, wenn ein Engel in seine Posaune stößt; und nachdem die sechs posaunt haben (Kap 8 und 9), kommt die gewaltige Ankündigung: „... sondern in den Tagen, in denen die Stimme des siebten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist dann das Geheimnis Gottes zum Abschluss gekommen, wie Er es Seinen Knechten, den Propheten, als Freudenbotschaft zuverlässig mitgeteilt hat!“ (Offb 10:7).

Bruder Branham hat, wenn er Vers 7 zitierte, immer von „den Geheimnissen“ in der Mehrzahl, oft sogar von „den Geheimnissen Gottes“ gesprochen. Doch Vers 7 bleibt unangetastet als „das Geheimnis Gottes“ in der Einzahl bestehen, und nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift ist Jesus Christus „das Geheimnis Gottes“ geoffenbart. Wieder sehen wir die Verbindung mit der Gemeinde und dann mit Israel. Wir sehen den siebenten Gemeindeengel, der sich gemäß einer Vision am 28. Februar 1963 in das Gebirge Arizonas begab, wo sieben Engel in einer Wolke erschienen und er sieben gewaltige Donnerschläge hörte. Dort bekam er die Weisung für die Öffnung der sieben Siegel.

Und wir sehen den siebenten Posaunenengel und haben so die Erfüllung von Offb 10:7. Beim Posaunenstoß des siebten Engels beginnt die Königsherrschaft: „*Nun stieß der siebte Engel in die Posaune: da ließen sich laute Stimmen im Himmel vernehmen, die riefen: »Die Königsherrschaft über die Welt ist an unseren HERRN und Seinen Gesalbten gekommen, und Er wird als König in alle Ewigkeit herrschen«*“ (Offb 11:15). Das ist wahrhaftig und gewiss.

Vorher musste Johannes in Kap 10, von Vers 8, das aufgeschlagene Buch aus der Hand des Engels nehmen, es verzehren und nochmals über Völker und Sprachen weissagen. Ja, und wie es vollkommener nicht sein kann, treten dann die beiden Zeugen in Jerusalem auf (Kap 11) und weissagen 3 ½ Jahre lang. Nach Vollendung ihres Dienstes werden sie getötet und 3 ½ Tage später in einer Wolke in den Himmel emporgehoben. Darauf wird die Königsherrschaft ausgerufen. Gottes Wort ist einfach vollkommen und wir können nur „Amen“ dazu sagen.

Gott einen Dienst tun, ohne in Seinem Willen zu sein

In zwei Stunden und 29 Minuten hat Bruder Branham am 27. November 1965 in einer seiner letzten Predigten dieses Thema behandelt und den Unterschied hervorgehoben zwischen denen, die einen Auftrag empfangen und ausgeführt haben, und zwischen denen, die von selbst meinten, einen Auftrag ausführen zu müssen. Ja, und wer ist im Willen Gottes, und wer tut, was er tut, im Willen Gottes? Doch nur der, den der Gott des Himmels selbst zu einem Dienst auf Erden bestimmt hat. Noah, Mose, Elia, Johannes der Täufer, Paulus – alle konnten sagen, dass sie alles nach dem Wort und Befehl des HERRN getan haben (1Mo 7:5; 2Mo 39:42; 1 Kön 18:36; Lk 3:2; Apg 26:16).

Was geschah gemäß dem Willen Gottes in unserer Zeit? Ist im Dezember 1965 mit dem Heimgang Bruder Branhams Gottes Wirken auf Erden zu Ende gegangen? Wie ging es nach seinem Tode weiter? Wer wurde schon vorher berufen? Wer hat schon direkt nach der Beerdigung Bruder Branhams dafür Sorge getragen, dass seine Predigten, die nur auf Tonband aufgenommen waren, gedruckt wurden? Warum verschweigen alle Botschaftsprediger die nahtlose Fortsetzung? Wer hat die ersten Versammlungen in Europa und all den anderen Ländern der Welt geplant und durchgeführt? Wer ist von Gott selbst beauftragt worden, die Speise einzulagern und auszuteilen? Wem wurden genaue Weisungen aus dem Mund des HERRN selbst gegeben? Und wer hat in dieser Zeit alles genau nach dem Befehl des HERRN getan?

Was aber ist mit all denen, die irgendwann, sogar erst Jahrzehnte später, auf den Gedanken kamen, Gott einen Dienst zu tun? Da werden mehrere Bände mit der Lebensgeschichte des Propheten veröffentlicht, da werden Bücher geschrieben, wo es wirklich nur um die Person „Branham“ geht. Haben wir eine Lebensgeschichte von unserem HERRN und Erlöser, oder haben wir eine Heilsgeschichte? ER wurde nur bei der Beschneidung am achten Tag erwähnt (Lk 2:28), dann mit zwölf Jahren im Tempel (Lk 2:42), und dann erst wieder mit dreißig Jahren, als Er Seinen Dienst begann (Lk 3:23). Haben wir ein Buch über Johannes den Täufer und seine Lebensgeschichte? Haben wir eines über Paulus? Sogar ein Album mit 333 Fotos soll den Kult um Branham wach halten. In einem anderen Buch werden Interviews mit 36 Personen wiedergegeben, in denen es immer nur um Erinnerungen an Bruder Branham und die Zeit bis 1965 geht. Was ist geschehen? Eine Menschenverherrlichung hat

eingesetzt. Um Christus geht es dabei nicht. Was hat all das mit Gott und mit der biblischen Botschaft zu tun? Was Gott gegenwärtig tut, wird gezeugnet, abgelehnt oder verschwiegen. So ist ein nie gutzumachendes Chaos von denen angerichtet worden, die meinen, Gott einen Dienst tun zu müssen, ohne eine Berufung und direkte Sendung zu haben.

Gott wird alles wiedergutmachen

„Dankbar bin ich dem, der mich stark gemacht hat, unserem HERRN Christus Jesus, dafür, dass Er mich für treu erachtet hat, als Er mich in Seinen Dienst einsetzte“ (1Tim 1:12).

Ich schreibe als jemand, der zu Pfingsten 1949 in der Elim-Gemeinde auf der Bachstraße in Hamburg mein volles Heilserlebnis aus Gnaden machen durfte. Ich schreibe als jemand, der seit 1952 predigt, seit 1959 die Predigten Bruder Branhams übersetzt und seit 1964 Missionsreisen in alle Welt unternimmt. Ich schreibe als einer, der Bruder Branham persönlich kannte, mit ihm in seinem Auto gefahren ist, mit ihm am selben Tisch gegessen, seine 21 Briefe aus den Jahren 1962 bis 1965 noch immer aufbewahrt hat. Doch das alles ist nichts im Vergleich zu der Verantwortung dem Auftrag gegenüber, den der HERR selbst mir gegeben und den Bruder Branham zweimal vor Zeugen bestätigt hat. Ich habe ihn getreu ausgeführt und bin dankbar für die Frucht als Ergebnis der Wortverkündigung in den hinter mir liegenden Jahrzehnten.

Was mich zutiefst schmerzt, ist das heillose Durcheinander unter denen, die sich auf Bruder Branham berufen. Es ist dem Feind gelungen, nicht nur im Himmel, dann im Garten Eden und in Israel großen Schaden anzurichten, sondern auch in unserer Zeit innerhalb der sogenannten „Endzeitbotschaft“. Satan stiftet immer dort das schlimmste Unheil, wo Gott besonders wirksam ist, so auch beim ersten Kommen Christi mit dem Kindermord in Bethlehem und Umgebung, weil ja verheißen war, dass der Retter in Bethlehem geboren wird (Micha 5). Auch in der neutestamentlichen Gemeinde hat er während der Gemeindezeitalter sein Unheilswerk getan: Schon bald schlichen sich Irrlehrer mit der Lehre Bileams und der Nikolaiten ein und auch eine Isebel trat auf, der es gelang, die Knechte Gottes zu verführen, indem sie sich als Prophetin und Lehrerin ausgab (Offb 2:20).

In unserer Zeit hat Satan sich vorgenommen, die Gemeinde zu vernichten, die zunächst durch den Dienst Bruder Branhams und jetzt immer noch herausgerufen und weitergeführt wird. Hier, an der Stätte, von der aus die Botschaft in alle Welt getragen wird, hat der Feind seine Wut besonders ausgelassen. Der Angriff aus der Hölle erfolgte da, wo Gott selbst bestimmt hatte, dass die Speise eingelagert und dann ausgeteilt werden sollte. Besonders seit 1979 hat er viele kostbare Seelen unter seinen Einfluss bekommen, die sich zunächst von der wahren Verkündigung und dann auch von der Gemeinde abgewandt haben.

Doch Gottes vollkommener Wille geschieht weiterhin. Sein wahres Wort, das in alle Welt getragen wird, richtet bei den Auserwählten, die nicht verführt werden können, aus, wozu es gesandt wurde. Der Erlöser wacht über den Erlösten, der Bräutigam über der Braut. Unser geliebter HERR wird Sein Werk vollenden. ER wird eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln haben. Ich halte daran fest, dass am Ende eine große Schar für die Entrückung bereit sein wird, wie es mir im Januar 1981 gezeigt worden ist. Mögen doch alle verirrtten Schafe bald zur Herde und zum guten Hirten zurückfinden, so dass die Schar vollzählig wird und der Bräutigam Seine Braut abholen kann.

Paulus nahm Abschied

Nach seinen drei Missionsreisen durch Asien und Griechenland wollte Paulus vor seiner Rückkehr nach Jerusalem von den Brüdern Abschied nehmen und ließ die Ältesten aus Ephesus nach Milet kommen. Dort schüttete er ihnen sein Herz aus: Er hatte ihnen ja den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt und legte ihnen nun ans Herz, auf sich selbst und auf die Herde zu achten, über die sie der Heilige Geist zu Aufsehern bestellt hatte. Weil er wusste, dass aus der Gemeinde selbst Brüder auftreten würden, die verkehrte Lehren vortragen, um Jünger in ihre Gefolgschaft zu ziehen und die Herde wie Wölfe zu zerstören, ermahnte er sie zur Wachsamkeit.

Auch von der Gemeinde in Rom verabschiedet sich der Apostel in Kap. 16:24-27 im Bewusstsein der ganzen Verantwortung seiner Verkündigung und erwähnt das Geheimnis, das seit Anfang der Welt verborgen geblieben war, doch nun durch die heiligen Schriften geoffenbart wurde. Das Ziel des Apostels war es, wie er schon in Kap 1:5 erklärt,

Glaubensgehorsam unter allen Gläubigen aus den Nationen zu bewirken und Christus eine reine Jungfrau zuzuführen (2Kor 11), eine Gemeinde ohne Tadel (Eph 5).

Ebenso habe ich seit über 50 Jahren die uns hinterlassene Botschaft, das reine Wort Gottes auf der ganzen Welt gepredigt. In meinen persönlichen Entscheidungen werde ich sicherlich nicht immer alles richtig gemacht haben, doch das Schwert des Geistes, „*welches da ist Gottes Wort*“, ist während der vielen Jahre nicht aus meinem Munde gewichen. Ich habe mir Eph 6:10-20 zur Richtschnur genommen und den Auftrag, den der HERR mir gegeben hat, unermüdlich ausgeführt. Auch der Aufforderung in 2Tim 4:1-5, bin ich treu nachgekommen. Diese Stelle hat der HERR zuerst Bruder Branham in Jeffersonville und später auch mir in Marseille geboten. Und es hat sich bewahrheitet, was darin vorhergesagt wurde: „... *Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenem Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlagen trägt.*“ Nicht ein einziges Mal habe ich das Wort verlassen, sondern bin damit aufgetreten „*zur Zeit und zur Unzeit*“ um der Auserwählten und „*der Wahrheit willen, die dauernd in uns wohnt und in unserer Mitte sein wird in Ewigkeit*“ (2Joh 2).

Ich bin nun im vorgerückten Alter und weiß nicht, wie lange ich noch in der Lage sein werde, zu reisen wie bisher. Deshalb möchte auch ich allen dienenden Brüdern in aller Welt ans Herz legen, wachsam zu sein, treu im Wort der Wahrheit zu bleiben und die Herde Gottes mit der reinen geistlichen Speise zu versorgen.

Mit Paulus darf ich ausrufen: „*Fortan liegt für mich der Siegeskranz der Gerechtigkeit bereit, den der HERR, der gerechte Richter, mir an jenem Tage zuteilen wird; jedoch nicht nur mir, sondern überhaupt allen, die Sein Erscheinen lieb gehabt haben*“ (2Tim4:8). Es wird sich gelohnt haben, gemäß dem Willen Gottes getan zu haben, was der HERR mir geboten hat, davon bin ich überzeugt.

Aus allen Völkern hat der HERR die Seinen herausgerufen, sie sind biblisch gläubig geworden, sind Kinder Gottes, im Blut des Lammes gewaschen und werden vom Heiligen Geist in alle Wahrheit geführt. Sie sind zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren, sind erneuert durch den Heiligen Geist, haben die völlige Rechtfertigung erlebt, sind unanlagbar vor Gott. Satan, der Verkläger der Brüder, ist besiegt, und unser Glaube ist der Sieg, der ihn und die ganze Welt überwunden hat.

Die Endzeit ist da Sein Kommen ist nah

In Mat 24; Mk 13; Lk 21 bekommen wir einen tiefen Einblick in die Endzeitgeschehnisse. Dort ist von Kriegen, Erdbeben, Hungersnöten und Seuchen die Rede, von denen es in diesem Jahr 2010 eine ganze Anzahl gegeben hat.

Das schwere Erdbeben am 12. Januar in Haiti forderte bis zu 300.000 Menschenleben, und nun ist dort auch noch die Cholera ausgebrochen und hat bereits wieder über tausend Menschen getötet. Am 27. Februar hat ein Erdbeben in Chile Hunderte von Todesopfern gefordert. Dem Beben folgte ein Tsunami, der die Küstenregion heimsuchte.

Im März legte die Aschewolke eines Vulkanausbruchs auf Island wochenlang den Flugverkehr über Europa lahm.

Im August ereignete sich die schwere Flutkatastrophe in Pakistan, durch die 1100 Menschen buchstäblich in den Tod gerissen und Millionen obdachlos wurden.

Wie jeder andere Krieg war auch der Irakkrieg sinnlos, in dem so viele Iraker und amerikanische Soldaten ihr Leben lassen mussten. Wie viel Leid hat er der irakischen Bevölkerung gebracht! Auch Afghanistan, Kirgistan und die vergessenen Kriegsherde in Afrika sollen nicht unerwähnt bleiben.

Die letzte Katastrophenmeldung erreichte uns aus Indonesien, wo fast zeitgleich der 3000 m hohe Vulkan Merapi auf Java ausgebrochen ist und auf Sumatra ein Erdbeben stattgefunden hat, das einen Tsunami auslöste. In der Region rund um den Merapi waren bereits im Jahr 2006 bei einem schweren Erdbeben während eines Ausbruchs 6000 Menschen ums Leben gekommen. Auch von den Philippinen werden Vulkanausbrüche gemeldet.

Dann haben wir die Erderwärmung, den Klimawandel und als Folge Dürreperioden einerseits und Flutkatastrophen, Orkane und Kältewellen andererseits. Alles nimmt seinen Lauf und die ganze Welt fragt sich, was wohl als Nächstes geschieht. Es ist Endzeit: all das ist vorausgesagt worden; es gehört zum endzeitlichen Ablauf. Doch wir brauchen nicht verzagt zu sein, denn: *„Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht“* (Luk 21:28). So hat es unser HERR selbst gesagt.

Zum Jahresabschluss

Das vergangene Jahr war ein überaus gesegnetes Jahr. Gott hat wieder Gnade geschenkt, so dass ich in folgenden Ländern Sein teures und heiliges Wort verkündigen konnte: Thailand, Laos, Kambodscha, Peru, Haiti, Pakistan, Ukraine, Singapur, Australien, Neuseeland, Tschad, Burkina Faso, Niger, Togo, Gabun, Demokratische Republik Kongo, Sambia, Südafrika, Rumänien, Indien, Nepal, Malaysia und auf den Philippinen. Mehr als 120.000 Menschen waren allein in den Versammlungen in Afrika anwesend. Sie fanden zum Teil in Konferenzsälen mit Hunderten, zum Teil in Sportstadien mit einigen Tausend Teilnehmern statt, und einige Predigten wurden sogar landesweit übertragen, so dass im Ganzen einige Millionen das Wort der Stunde, das ewiggültige Evangelium gehört haben.

Allein mit Lufthansa und Star Alliance waren es bis Ende November 64 Flüge; hinzu kommen noch weitere mit Air France, Emirates und anderen Airlines innerhalb der verschiedenen Länder.

Auch die wenigen Nationen, die ich persönlich noch nicht bereisen konnte, werden durch unsere Internetübertragungen an den ersten Wochenenden des Monats erreicht. Am ersten Wochenende im November waren es 677 Computer, die in 76 Ländern zugeschaltet wurden. Auf diese Weise haben sowohl Einzelne wie auch Gruppen, ja sogar ganze Gemeinden, denen es nicht möglich ist, persönlich unter uns zu sein, Anteil an den Versammlungen. In Australien, Neuseeland, Kanada, USA und Russland sowie in einigen Ländern Südamerikas haben wir zusätzlich unsere regelmäßigen Radio- und Fernsehsendungen.

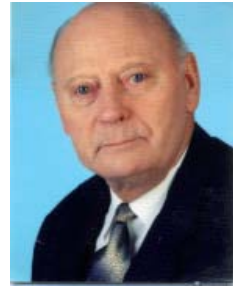
Ich habe meinen Teil getan und ihr, meine teuren Brüder und Schwestern, habt mit euren Gebeten und Gaben euren Teil dazugetan; und Gott der HERR hat über Bitten und Verstehen Gnade geschenkt. Es ist gewaltig mitzuerleben, wie der Heilige Geist durch Offenbarung auf der ganzen Erde in die gleiche Lehre und Erkenntnis, ja in alle Wahrheit leitet.

Wir blicken vertrauensvoll in die Zukunft, denn wir wissen, dass jeder Monat und jeder Tag uns dem großen Ereignis, auf das wir sehnsüchtig warten, näher bringt. Es wird nicht mehr lange dauern, dann werden wir alle sagen können: „*Er hat alles wohlgemacht!*“ (Mk 7:37).

Meine teuren Brüder und Schwestern, für das Jahr 2011 wünsche ich Euch allen von Herzen Gottes reichen Segen.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bt. Frank



Versammlungsbekanntgaben

In **Zürich** findet die Jahresabschlussversammlung mit Abend- und Liebesmahl am Sonntag, dem 26. Dezember 2010 um 14.00 Uhr, im Volkshaus, Helvetiaplatz, statt.

Da der Jahreswechsel diesmal auf ein Wochenende fällt, wird in **Krefeld** an Silvester keine Versammlung sein, sondern wie gewohnt am Samstag, den 1. Januar 2011 um 19.30 Uhr, und am Sonntag, den 2. Januar 2011 um 10.00 Uhr.

An diesen beiden Tagen besteht keine Einkaufsmöglichkeit, deshalb bitten wir alle, die kommen möchten, sich rechtzeitig bei Schwester Marie Fleck anzumelden. Telefon: 02151-544141. Nur so können wir alles für Unterkunft und Verpflegung vorbereiten.

Achtung: Die **Zürich**-Versammlung im **Januar** ist auf den 3. Sonntag, nämlich den **16. Januar 2011** vorverlegt worden. Sie beginnt wie immer um 14.00 Uhr.

Israel-Reise

Wie uns das Reisebüro Schechinger mitteilte, könnte vom 2. bis 13. Mai 2011 wieder eine Israel-Reise stattfinden. Sollte Interesse bestehen, daran teilzunehmen, lasst es uns bitte so schnell wie möglich wissen, damit wir sehen, ob die Mindestanzahl von über 40 Personen erreicht wird.

So sind wir zu erreichen:

**Missions-Zentrum
Postfach 100707
D-47707 Krefeld**

**Telefon: 02151/545151
Fax: 02151/951293**

**E-Mail: volksmission@gmx.de oder
E.Frank@freie-volksmission.de**

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW